

## INHALT

Vorwort des Herausgebers .....	9
--------------------------------	---

### Erster Abschnitt

1. Kapitel: Das Problem der gegenwärtigen Ethik .....	13
§ 1: Nur die lebenskräftige, praktische Philosophie ist wahrhaft groß .....	13
§ 2: Die Bedingungen der gegenwärtigen Ethik .....	14
2. Kapitel: Die drei Methoden der Auflösung des ethischen Problems .....	18
§ 3: Das Wesen der Methode .....	18
§ 4: Die metaphysische Methode .....	18
§ 5: Die Methode der inneren Erfahrung .....	20
§ 6: Die Methode des Studiums der moralischen Massenerscheinungen, der sozialen Verbände und Organisationen und des geschichtlichen Zusammenhangs .....	23
§ 7: Der Widerstreit der Methoden führt zum Bedürfnis einer erkenntnistheoretischen und kritischen Begründung der Ethik .....	26
3. Kapitel: Der Utilitarismus als Kompromiß zwischen der sinnlichen Verstandesansicht und dem sittlichen Bewußtsein .....	29
§ 8: Begriff und Stellung des Utilitarismus .....	29
§ 9: Jeremias Bentham .....	30
1. Das Prinzip .....	30
2. Das Mittel, dieses Prinzip auf die Gesetzgebung anwendbar zu machen .....	30
a) Die Aufgabe und ihre Bedeutung .....	30
b) Die Art ihrer Auflösung .....	30
c) Das Ungenügende der Auflösung. Kritik .....	31
3. Die Stabilisierung dieses Prinzips durch Feststellung seiner Sanktion .....	32
§ 10: John Stuart Mill .....	32
§ 11: Allgemeine Kritik des Utilitarismus .....	39
§ 12: Das erkenntnistheoretische Prinzip einer Möglichkeit der Moral .....	41

### Zweiter Abschnitt

Der Wille und die sittlichen Anlagen .....	48
§ 1: Der Grundplan des Lebewesens .....	48
§ 2: Die Zweckmäßigkeit im Grundton des Lebewesens .....	49
§ 3: Die zentrale Stellung des Trieb- und Gefühlslebens .....	50

§ 4: Inneres Verhältnis von Trieb, Gefühl und Volition .....	50
§ 5: Die Trieb- und Gefühlskreise .....	51
§ 6: Erste Klasse der Triebmechanismen und der aus ihnen hervorgehenden Begierden, Leidenschaften und affektiven Zustände .....	52
Die Nahrungstriebe .....	53
Geschlechtstrieb und Kinderliebe .....	53
Schutz- und Abwehrtriebe .....	54
Transformation zu Affekten und Leidenschaften .....	55
Die Bewegungstriebe und das Ruhebedürfnis .....	56
§ 7: Die bei der Umwandlung der Triebe in Triebbegierden und Leidenschaften stattfindenden Prozesse .....	57
§ 8: Verneinende, beschränkende und bildende Ethik .....	58
§ 9: Die von der Beschaffenheit der Volitionen selber bedingten Gefühle ..	59
§ 10: Das in diesen Urphänomenen des moralischen Lebens enthaltene moralische Bewußtsein der eigenen Willensbeschaffenheiten und Handlungen .....	64
§ 11: Die in diesen Urphänomenen enthaltenen Gefühlsurteile über die Handlungen anderer und das Prinzip dieser Wertbestimmungen .....	64
§ 12: Der psychologische Schein der eudämonistischen und utilitaristischen Auffassung der behandelten moralischen Urphänomene .....	66
§ 13: Die Fremdgefühle und deren Umbildung zu sittlichen Vorgängen ....	67
§ 14: Das Wohlwollen .....	69
§ 15: Das Mitleid (die Sympathie) als Moralprinzip in der positivistischen Schule .....	72
§ 16: Achtung vor dem Selbstzweck im anderen .....	78
§ 17: Verhältnis zwischen Achtung vor dem Selbstwert anderer und der Verpflichtung der Dankbarkeit, des Versprechens und der Wahrhaftigkeit .....	79
§ 18: Bindung und Pflicht .....	81
§ 19: Allgemeine Ansicht von dem Zusammenhang zwischen geschichtlichem Verständnis, Sittlichkeit und Kunst (das ideale Leben des Menschen) ..	83
§ 20: Anwendung auf Erziehung als einer der Hauptfaktoren der moralischen Entwicklung .....	83
§ 21: Das Mannigfaltige der sittlichen Anlagen oder die sittliche Organisation des Menschen .....	84

### Dritter Abschnitt

Die Evolution des Sittlichen und die Prinzipien der sozialen Ethik .....	86
§ 1: Die Beziehungen zwischen den sittlichen Anlagen und den sozialen Kräftekomplexen innerhalb der Gesellschaft .....	86
§ 2: Die gesellschaftlichen Kräfte .....	88
§ 3: Die sittliche Evolution .....	90
§ 4: Der primitive Mensch und sein Milieu und die Evolution der Gesellschaft .....	92
§ 5: Die Entwicklung des sittlichen Bewußtseins im Verbande. Autorität, Pflicht .....	93
§ 6: Die Sitte, das Recht, das Sittengesetz .....	94
§ 7: Die Religion, das Ideal und die Aufnahme von Pflicht und Gesetz in einem umfassenden Zusammenhang .....	95

---

§ 8: Der Begriff des Sittlichen. Gut und Böse .....	98
§ 9: Die allgemein und beständig wirkenden Triebfedern des sittlichen Lebens .....	100
§ 10: Die Verbindung der sittlichen Triebfedern in der Kultur und das Ethos der Völker und Zeitalter .....	104
§ 11: Die Epochen der moralischen Kultur .....	105
§ 12: Die sittlichen Prinzipien der Ethik .....	107
Anhang: 1. Praktische Philosophie .....	113
2. Gemeinwohl und persönliche Sittlichkeit .....	119
Namenverzeichnis .....	125